

Heilpraktikerprüfung Psychotherapie Oktober 2025 Gruppe A

Die Lösungen sind am Ende nach den Prüfungsfragen!

1. Aussagenkombination

Eine Ihnen bekannte Patientin mit rezidivierenden depressiven Episoden stellt sich mit folgenden Beschwerden vor: Seit wenigen Wochen leide sie mehrfach täglich unter Herzrasen und Schweißausbrüchen. Bei der Begrüßung sagt sie: „Jetzt habe ich wohl auch noch eine Angststörung. War wohl nur eine Frage der Zeit... Ich wäre froh, wenn wir auf die Vorstellung beim Hausarzt verzichten könnten, dort ist es so schwierig Termine zu bekommen und es ist ja bei mir alles klar.“ - Welche der folgenden Aussagen trifft bzw. treffen zu?

1. Bei Vorliegen einer Symptomatik, die eindeutig einer psychischen Erkrankung zugeordnet werden kann, ist eine somatische Abklärung entbehrlich.
2. Somatische Differenzialdiagnosen bei der beschriebenen Symptomatik sind u.a. das Phäochromozytom und die Hyperthyreose.
3. Körperliche Beschwerden wie Schweißausbrüche, Herzrasen, aber auch Verspannungen, Schwindelgefühl und Bauchschmerzen können bei einer generalisierten Angststörung auftreten.
4. Behandlungsziel sollte das Erkennen und Vermeiden von angstausslösenden Situationen sein.
5. Zur Therapie einer generalisierten Angststörung eignet sich u.a. eine sog. Exposition in sensu.

- A)** Nur die Aussage 5 ist richtig
B) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
C) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
D) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
E) Alle Aussagen sind richtig

2. Aussagenkombination

Welche der folgenden Bereiche sollten unter anderem in einem Selbstbeurteilungsbogen abgebildet werden, um den Verlauf und den Schweregrad einer Depression abzuschätzen?

1. Kognitive Symptome wie z.B. Konzentrationsschwierigkeiten
2. Emotionale Symptome wie z.B. Hoffnungslosigkeit
3. Physische Symptome wie z.B. Veränderung der Schlafgewohnheiten
4. Selbstwertgefühl wie z.B. Selbstablehnung
5. Wahnerleben wie z.B. Schuld- oder Bestrafungswahn

- A)** Nur die Aussage 1 und 2 sind richtig
B) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
C) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
E) Alle Aussagen sind richtig

3. Mehrfachauswahl

Welche zwei der Aussagen treffen auf die bipolare Störung zu?

- A)** Personen mit bipolarer Störung sind insgesamt längere Zeit manisch als depressiv.
- B)** Bei manischen Episoden können Beeinträchtigungsideen auftreten.
- C)** Bei jeder Depression sollte nach einer vorherigen (hypo-)manischen Episode gefragt werden.
- D)** Bipolare affektive Störungen beginnen in der Regel früher als unipolare Depressionen
- E)** Frauen erkranken öfter an einer bipolaren Störung als Männer.

4. Einfachauswahl

Ein 42-jähriger Mann wird in einer fremden Stadt von der Polizei aufgegriffen. Er kann sich weder an seinen Namen noch an seinen Wohnort erinnern, wirkt jedoch äußerlich ruhig und orientiert. In der Befragung gibt er an, nicht zu wissen, wie er an diesen Ort gekommen sei. Es gibt keinen Hinweis auf eine organische Ursache oder Substanzmissbrauch. Später stellt sich heraus, dass er seit mehreren Tagen von seiner Familie vermisst wurde und offensichtlich ohne erkennbare Absicht seinen Wohnort verlassen hat. Welche Diagnose trifft am wahrscheinlichsten zu?

- A)** Multiple Identitätsstörung
- B)** Dissoziativer Stupor
- C)** Dissoziative Fugue
- D)** Trance- und Besessenheitszustand
- E)** Dissoziative Amnesie ohne Ortswechsel

5. Einfachauswahl.

Ein 35-jähriger Mann berichtet, dass er tagsüber oft einschläft, auch in Situationen, in denen er aktiv ist und sich konzentrieren muss. Nach einem kurzen Schlaf fühlt er sich erfrischt, wird jedoch bald wieder müde. Manchmal erlebte er eine plötzliche Muskelschwäche, die zum Sturz führt. Er beschreibt diese Episoden als unangenehm, da sie oft von lebhaften angstbesetzten Träumen begleitet werden. Sein Vater habe ähnliche Symptome. – Um welche der folgenden Erkrankungen handelt es sich am ehesten?

- A)** Absencen (Petit-Mal-Epilepsie)
- B)** Narkolepsie
- C)** Primäre (nicht organische) Hypersomnie
- D)** Schizophrenie
- E)** Schlafapnoe

6. Einfachauswahl.

Seit 3 Monaten ist eine Patientin bei Ihnen in Behandlung. Sie gibt an, dass sie sehr froh ist bei Ihnen endlich einen Behandlungsplatz bekommen zu haben. Seit dem Behandlungsanfang ist sie jedoch mehrfach zu spät gekommen, zwei Termine hat sie sogar ganz vergessen und sie schweigt häufig für längere Zeit, bis sie kurz vor Ende der Behandlungsstunde wichtige Themen anspricht. - Welcher Begriff fasst das Verhalten der Patientin innerhalb des therapeutischen Settings zusammen.

- A) Widerstand
- B) Kompartimentalisierung
- C) Gegenübertragung
- D) Regression
- E) Konversion

7. Einfachauswahl.

Welche der folgenden Eigenschaften gehört nicht zu den Diagnosekriterien der schizoiden Persönlichkeitsstörung?

- A) Übermäßige Vorliebe für einzelgängerischen Tätigkeiten
- B) Emotionale Kühle, Distanziertheit oder flache Affektivität
- C) Wenig Interesse an sexuellen Erfahrungen mit einem anderen Menschen
- D) Geringe Frustrationstoleranz mit niedriger Schwelle für aggressives oder gewalttätiges Verhalten
- E) Gleichgültigkeit gegenüber Klob oder Kritik

8. Mehrfachauswahl.

Was trifft bei der Enuresis zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A) Die Enuresis nocturna tritt häufiger auf als die Enuresis diurna
- B) Man unterscheidet zwischen willkürlicher und unwillkürlicher Enuresis
- C) Enuresis tritt nicht über das 18. Lebensjahr hinaus auf
- D) Verhaltenstherapeutische Verfahren sollen möglichst vor dem 3. Lebensjahr eingesetzt werden
- E) Kinderpsychiatrische komorbide Störungen liegen bei der sekundären Enuresis häufiger vor als bei der primären Enuresis

9. Aussagenkombination.

Sie behandeln seit 4 Monaten eine 15-jährige Jugendliche, die eine depressive Symptomatik, ein gestörtes Essverhalten und ein Körpergewicht unterhalb des 3. BMI-Perzentils aufweist. Seit Beginn der Behandlung bei Ihnen hat sie nicht zugenommen. In der heutigen Therapiestunde wirkt sie sehr blass. Sie machen sich Sorgen um ihre körperliche Gesundheit. – Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

1. Selbstinduziertes Erbrechen sowie Diuretika-Abusus können zu einer metabolischen Alkalose mit Hypokaliämie führen.
2. Die Anorexie gehört zu den psychischen Erkrankungen mit der höchsten Letalität
3. Eine Labordiagnostik ist bei Patientinnen und Patienten, die an einer Anorexia nervosa leiden und sich in einer begleitenden Psychotherapie befinden, nicht notwendig.
4. Das Refeeding-Syndrom stellt eine potentiell lebensbedrohliche Komplikation im Rahmen der Therapie einer Anorexia nervosa dar.
5. Antipsychotika zeigen bei Patientinnen und Patienten mit Anorexia nervosa keine Wirkung.

- A)** Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
B) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
C) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
D) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
E) Alle Aussagen sind richtig

10. Aussagenkombination.

Der Heilpraktiker beschränkt auf Psychotherapie unterliegt verschiedenen Pflichten, die gesetzlich geregelt sind. Eine wichtige Pflicht ist die in der Berufsordnung der Heilpraktiker verankerte Schweigepflicht. In welchen der folgenden Situationen darf oder muss ein Heilpraktiker beschränkt auf Psychotherapie seine Schweigepflicht brechen?

1. Ein Patient bittet seinen Therapeuten schriftlich darum, medizinische Informationen an einen Facharzt weiterzugeben, um eine bessere Abstimmung der Behandlung zu ermöglichen.
2. Eine Therapeutin erfährt, dass ihr Klient an einer Maserninfektion leidet
3. Ein Gericht fordert einen Heilpraktiker (Psychotherapie) im Rahmen eines Strafverfahrens auf, als Zeuge über Aussagen eines ehemaligen Patienten auszusagen
4. Während einer Therapiesitzung offenbart ein Klient, dass er eine Geiselnahme plant.
5. Ein Therapeut erkennt, dass sein Patient akut suizidgefährdet ist und eine konkrete Absicht zur Selbsttötung geäußert hat, sodass unmittelbare Maßnahmen erforderlich sind, um ihn zu schützen.

- A)** Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
B) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
C) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
E) Alle Aussagen sind richtig

11. Aussagenkombination.

Welche der folgenden Aussagen in Bezug auf das Nervensystem sind richtig?

1. Das vegetative Nervensystem und das autonome Nervensystem sind zwei getrennte System
2. Der Sympathikus und der Parasympathikus sind die wesentlichen Bestandteile des vegetativen Nervensystems
3. Der Parasympathikus regelt eher die Ruhephasen und die Regeneration und sorgt beispielsweise für eine Miosis (Pupillenverengung>), regt die Verdauung an und verlangsamt die Herzfrequenz.
4. Zu den vegetativen Störungen zählen Schwindel, Herzrasen, Mundtrockenheit und Erbrechen.
5. Das autonome Nervensystem wird vom peripheren Nervensystem ohne Beteiligung des zentralen Nervensystems gesteuert.

- A)** Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- B)** Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- C)** Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- D)** Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- E)** Alle Aussagen sind richtig

12. Mehrfachauswahl.

Die Parkinson-Krankheit ist eine häufige neurologische Erkrankung. Welche Symptome sind typisch für das idiopathische Parkinson-Syndrom? Wählen Sie zwei Antworten!

- A)** Intentionstremor
- B)** Rigor
- C)** Essenzieller Tremor im Rahmen der Kleinhirndegeneration
- D)** Plexusparese
- E)** Hypokinese

13. Einfachauswahl.

Eine Patientin berichtet, dass ihr 6-jähriger Sohn in der vergangenen Woche einen Sitzsack in seinem Zimmer in der Dämmerung für einen in der Ecke kauenden Einbrecher gehalten habe. Wie bezeichnet man eine solche Sinnestäuschung? Wählen Sie eine Antwort.

- A)** Derealisation
- B)** Paranoia
- C)** Wahn
- D)** Halluzination
- E)** Illusionäre Verknennung

14. Mehrfachauswahl.

Welche der folgenden Begriffe und Beschreibungen gehören nicht zu den Stadien der suizidalen Entwicklung nach Pöldinger? Wählen Sie zwei Antworten!

- A)** Aggressionsumkehr – Aggressive Tendenzen nehmen zu und richten sich zunehmend auf den Betroffenen selbst.
- B)** Entschlussphase – In dieser Phase, in der der Entschluss gefasst worden ist, wirkt der Betroffene eher ruhig und entspannt („die Ruhe vor dem Sturm“). Die innere Ausnahmesituation allerdings erlaubt keine realistische Einschätzung der Situation mehr. Der Betroffene befindet sich in seiner eigenen Welt, häufig mit „Tunnelblick“.
- C)** Suizidfantasien – Der Betroffene flüchtet sich mehr und mehr in eine Gedankenwelt rund um den Tod, in der der Suizid eine zunehmende Rolle spielt und eine scheinbare Erleichterung in Aussicht stellt
- D)** Ambivalenz – Hin- und Hergerissensein zwischen Wünschen zu leben und dem Gefühl, keine andere Möglichkeit zu haben, Als sich das Leben zu nehmen.
- E)** Erwägungsphase – In dieser Phase findet eine gedankliche Beschäftigung mit dem Suizid statt, gefördert durch belastende Lebensumstände und äußere Einflüsse.

15. Aussagenkombination.

Welche der folgenden Aussagen zu Psychotherapieverfahren treffen zu?

1. Beim kognitiv-verhaltenstherapeutisch-analytischen Psychotherapie-System (CBASP) wird die positive Verstärkung als wesentliche Motivierungsstrategie eingesetzt.
2. CBASP ist speziell auf die Bedürfnisse und Erfordernisse chronisch depressiver Patientinnen und Patienten zugeschnitten.
3. Eine speziell auf Sorgenkontrolle ausgerichtete kognitive Verhaltenstherapie hat sich bei der generalisierten Angststörung als wirksam erwiesen.
4. Die kognitive Verhaltenstherapie mit Exposition und Reaktionsmanagement ist die Psychotherapiemethode der ersten Wahl bei Zwangsstörungen.
5. Bei Behandlungsbeginn der posttraumatischen Belastungsstörung ist eine Retraumatisierung durch die Exposition mit dem traumatischen Inhalt notwendig.

- A)** Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- B)** Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- C)** Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- D)** Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- E)** Alle Aussagen sind richtig

16. Aussagenkombination.

Sie möchten Raucherentwöhnungstherapien als Heilpraktikerin/Heilpraktiker, beschränkt auf das Gebiet der Psychotherapie, anbieten. Welche(s) der folgenden Therapien – nach entsprechender Ausbildung – darf/dürfen Sie unterstützend anbieten?

1. Einzelhypnose
2. Gruppenthypnose in Ihrer Praxis
3. Verordnung einer Medikation wie z.B. Buprion, Varenclin oder Cytisin
4. Akupunktur
5. Kognitive Verhaltenstherapie

- A)** Nur die Aussage 5 ist richtig
B) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
C) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
D) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
E) Alle Aussagen sind richtig

17. Mehrfachauswahl.

Welche der folgenden Merkmale sprechen für sich allein bereits für das Vorliegen einer paranoiden Schizophrenie? Wählen Sie zwei Antworten!

- A)** Orientierungsstörungen in allen Modalitäten
B) Ich-Störungen
C) Störungen der Affektivität
D) Störungen der Impulskontrolle
E) Inhaltliche und formale Denkstörungen

18. Einfachauswahl.

Welche der folgenden Substanzen verursacht im Rahmen des Konsums eine Miosis? Wählen Sie eine Antwort!

- A)** Amphetamine
B) Opioide/Opiate
C) Kokain
D) Psilocybin
E) Cannabis

19. Einfachauswahl.

Die Therapie von Alkohol- und Drogenabhängigkeit lässt sich in vier Phasen einteilen. Welche der folgenden Phasen gehört nicht dazu? Wählen Sie eine Antwort!

- A) Kontakt- und Motivationsphase
- B) Entgiftungsphase
- C) Entwöhnungsphase
- D) Remissionsphase
- E) Nachsorgephase

20. Einfachauswahl.

Eine übergewichtige Mutter berichtet Ihnen von ihrer anorektischen Tochter. Diese werde aufgrund des krankhaften Untergewichts derzeit in einer psychosomatischen Klinik behandelt. Die Dame berichtet Ihnen, trotz der Sorge um das eigene Kind auch eine gewisse Erleichterung zu verspüren, da sie selbst gerne schlank wäre. Sie stellen die Hypothese auf, dass die Tochter einen von der Mutter ungelebten Wunsch unbewusst erfüllen könnte. - Wie nennt man das psychoanalytische/systemische Konzept, durch welches innerfamiliäre Aufträge und Vermächtnisse wie in der Hypothese beschrieben bewusst oder unbewusst weitergegeben werden? Wählen Sie eine Antwort!

- A) Delegation
- B) Parentifizierung
- C) Elektrakomplex
- D) Doppelbindungstheorie
- E) Reaktionsbildung

21. Aussagenkombination.

Wie kann man Minderjährige geschützt psychiatrisch unterbringen, die nicht freiwillig stationär aufgenommen werden wollen?

1. Eine Unterbringung kann nur bei akuter Eigengefährdung stattfinden.
2. Das Familiengericht muss der Unterbringung zustimmen
3. Die Erziehungsberechtigten können eine Unterbringung nach § 1631b BGB beantragen.
4. Eine Unterbringung kann nur mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten erfolgen
5. Man kann Minderjährige nicht gegen ihren Willen geschützt psychiatrisch unterbringen

- A) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

22. Mehrfachauswahl.

Entspannungsverfahren haben einen breitgefächerten therapeutischen Anwendungsbereich, sowohl bei Kindern und Jugendlichen als auch bei Erwachsenen. Welche der folgenden Aussagen sind nicht richtig? Wählen Sie zwei Antworten!

- A) Entspannungsverfahren führen zu verringertem Muskeltonus, Abnahme der Herzfrequenz sowie periphere Gefäßerweiterungen.
- B) Imaginative Entspannungsverfahren haben sich bei posttraumatischen Belastungsstörungen und Schizophrenie als wirksames Therapiewerkzeug etabliert.
- C) MBSR (Mindfulness Based Stress Reduction) ist ein autosuggestives Entspannungsverfahren, das in Akutsituationen eingesetzt wird, um intrapsychischen Stress zu reduzieren. Über standardisierte Suggestionen wie Schwere- oder Wärmesuggestionen kann schnell ein Zustand tiefer Entspannung herbeigeführt werden.
- D) Eine stark ausgeprägte Hypotonie gilt als Kontraindikation
- E) Therapeutische Anwendungsbereiche für Entspannungsverfahren sind u.A. nicht-organische In- und Parasomnien, Ängste und Hypertonie.

23. Mehrfachauswahl.

Ein 34-jähriger Patient mit einem schweren Waschzwang sucht therapeutische Hilfe. Neben kognitiven Methoden planen Sie Expositionstherapie mit Reaktionsmanagement einzusetzen. Welche der folgenden Aussagen zur Expositionstherapie mit Reaktionsmanagement sind dabei am ehesten zutreffend. Wählen Sie zwei Antworten!

- A)** Die Exposition sollte gezielt wiederholt werden, um eine bestmögliche Habituation an die angstausslösenden Reize zu ermöglichen.
- B)** Expositionen sind nur bei sichtbaren Zwangshandlungen wirksam und zeigen bei Zwangsgedanken keine signifikanten Effekte.
- C)** Um die Effektivität zu steigern, sollten Expositionen hauptsächlich in sensu durchgeführt werden.
- D)** Bei Zwangsstörungen ist eine massierte Vorgehensweise angeraten, während ein graduierter Ansatz nicht zielführend ist.
- E)** Auch extrem aversive oder ungewöhnliche Situationen, die nicht zum normalen Alltag gehören, können in die Expositionstherapie einbezogen werden, um eine möglichst umfassende Konfrontation mit den Ängsten zu ermöglichen.

24. Einfachauswahl.

Die operante Konditionierung ist ein wesentliches Konzept im Bereich der Verhaltenstherapie. Wie bezeichnet man es, wenn ein angenehmer Reiz entzogen wird, nachdem ein unerwünschtes Verhalten gezeigt wurde? Wählen Sie eine Antwort.

- A) Direkte Bestrafung
- B) Negative Verstärkung
- C) indirekte Bestrafung
- D) Positive Verstärkung
- E) Löschung

25. Mehrfachauswahl.

Ein Klient kommt zu Ihnen und zeigt, trotz vieler belastender Lebensbereiche und schwieriger lebensgeschichtlicher Ereignisse, eine starke Selbstwirksamkeit und innere Stärke. Er betont im Gespräch mehrfach, dass ihm seine Freiheit und seine Selbstbestimmtheit sehr wichtig sei und er sich weder von schwierigen Lebensereignissen noch von äußeren Umständen wie Beruf oder Ehepartner einschränken lasse. Durch welche Begriffe werden diese Verhaltensweisen am besten charakterisiert? Wählen Sie zwei Antworten!

- A) Compliance
- B) Kognitive Dissonanz
- C) Reaktanz
- D) Renitenz
- E) Resilienz

26. Mehrfachauswahl.

Welche der folgenden Aussagen zum sekundären Krankheitsgewinn sind korrekt? Wählen Sie zwei Antworten!

- A) Der sekundäre Krankheitsgewinn beschreibt das bewusste Täuschen über Krankheitssymptome, um finanzielle Vorteile oder rechtliche Vergünstigungen zu erhalten.
- B) Im Gegensatz zum primären Krankheitsgewinn bezieht sich der sekundäre Krankheitsgewinn auf externe Vorteile, die durch die Krankheit entstehen.
- C) Der sekundäre Krankheitsgewinn ist ein bewusst gesteuertes Verhalten, das vorrangig in der Simulation vorkommt.
- D) Der sekundäre Krankheitsgewinn ist nur bei psychosomatischen Erkrankungen relevant und spielt bei organischen Erkrankungen keine Rolle.
- E) Ein sekundärer Krankheitsgewinn liegt vor, wenn eine Person aus ihrer Erkrankung einen persönlichen Vorteil zieht, beispielsweise vermehrte Zuwendung oder Entlastung von Pflichten.

27. Aussagenkombination.

Welche Antworten zur posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) sind richtig?

1. Intrusionen gehören zu den Diagnosekriterien der PTBS
2. Der Betroffene sucht die Nähe zu Situationen, die an das traumatisierende Erlebnis erinnern
3. Es kann zusätzlich zu Anzeichen einer Depersonalisation oder Derealisation kommen
4. Die Diagnose einer PTBS ist erschwert bei Vorliegen einer Depression
5. Wichtigstes Kriterium in der Behandlung ist die frühe Konfrontation mit dem traumatisierenden Erlebnis

- A)** Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
B) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
C) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
D) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
E) Alle Aussagen sind richtig

28. Aussagenkombination.

Die Gabe von Neuroleptika kann zu starken extrapyramidalen Nebenwirkungen führen. Welche Symptome können im Rahmen extrapyramidalen Nebenwirkungen auftreten?

1. Dyskinesien
2. Miktionsstörungen
3. Akathisie
4. Glossopharyngospasmus
5. Mydriasis

- A)** Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
B) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
C) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
D) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
E) Alle Aussagen sind richtig



Helianthus

Frage	Lösung
1	D
2	E
3	CD
4	C
5	B
6	A
7	D
8	AE
9	C
10	E
11	B
12	BE
13	E
14	AC
15	B
16	C
17	BE
18	B
19	D
20	A
21	A
22	BC
23	AE
24	C
25	CE
26	BE
27	C
28	D



Helianthus